

Informationen zum Bürgerentscheid zur Sanierung der Mehrzweckhalle Wendisch Evern

zusammengestellt von Christian Hauschildt, CDU-Fraktionsvorsitzender im Rat der Gemeinde Wendisch Evern,
23.12.2025

Wann: Abstimmung am 01.02.2026, Briefwahl ist möglich

Worum geht es: so lautet die Fragestellung:

**„Sind Sie dafür, dass ...
die Mehrzweckhalle Wendisch Evern durch Ertüchtigung erhalten bleiben soll, wie bereits mit einer vorliegenden, aber noch nicht umgesetzten Baugenehmigung öffentlich bekannt ist, unter Beibehalt der dazugehörigen Grundstücksflächen (Flurstücke 1/38 und 1/39 mit zusammen 3.197 m²) und der gemeindeeigenen Trägerschaft mit schnellstmöglicher Umsetzung der Baumaßnahmen?“**

Sanierung der Mehrzweckhalle:

Geplant wurde die Sanierung bereits in der letzten Wahlperiode. Die Planung wurde fertiggestellt, eine Baugenehmigung lag vor (und wurde vom Landkreis verlängert, ist somit nach wie vor gültig). Aufgrund verschiedener Verzögerungen wurde die Maßnahme nicht mehr vor den Kommunalwahlen 2021 begonnen. Eine neue Ratsmehrheit hat die Sanierung in der Ratssitzung am 01.11.2021 ausgesetzt.

Kosten:

2020 wurden veranschlagt: 420.000,-€ (siehe Ratssitzung am 26.11.2020)

Die ursprüngliche Planung wurde noch um einen Anbau am Südgiebel ergänzt. Dieser ist Teil der Planungen und der Baugenehmigung. Eine Umsetzung auch dieses Anbaus wurde vom damaligen Rat in seiner Sitzung am 09.08.2021 abgelehnt.

Die im Info-Blatt zum Bürgerbegehren genannten Gesamtkosten gem. Baugenehmigung (03/2021) von 680.000,-€ umfassen auch den Anbau.

Hierzu gab es einen Förderbescheid über 255.650,-€.

Dieser Bescheid wurde inzwischen von der Landesregierung widerrufen. Hierzu ist eine Klage der Gemeinde Wendisch Evern vor dem Verwaltungsgericht anhängig.

Die Gemeinde hat durch einen Planer eine aktuelle Kostenschätzung im Vorfeld des Bürgerbegehrens erstellen lassen. Demnach belaufen sich die Kosten der Sanierung nun (08/2025) auf 1.332.074,12 €.

Der Planer sieht zusätzlich einen weiteren Sanierungsbedarf von 1.190.800,- €. Diese Maßnahmen gehen über die bereits geplante und dem Bürgerentscheid

zugrundeliegende Sanierung hinaus (z.B. Erneuerung des Daches etc.). Es ist unstrittig, dass diese zusätzlichen Sanierungen in der Zukunft angegangen werden müssen. Über die Dringlichkeit gibt es jedoch unterschiedliche Auffassungen. Da die Gemeinde über Jahrzehnte außer für akute Reparaturen praktisch keinerlei Geld in die Halle investiert hat, gibt es einen entsprechenden Investitionsstau.

Die identifizierten zusätzlichen Maßnahmen umfassen als größte Posten:

- neues Dach
- Erneuerung der Fenster und Außentüren
- Erneuerung des Hallenbodens
- Einbau von Prallwänden
- Rückbau alte Toiletten und Erneuerung dieser Räume
- Elektro-Installation erneuern
- Umbauten Sanitär
- Brandschutz
- PV-Anlage

Aus den genannten Zahlen ergeben sich die von der Gemeinde ermittelten Gesamtkosten von 2.522.774,12 €.

In der Ratssitzung vom 16.12.2025 wurde beschlossen, dass die Gemeinde sich um Fördergelder aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ bemüht. Aus diesem Programm wären Fördermittel in Höhe von 45% der Gesamtkosten möglich. Ob die Gemeinde aus dem Programm Mittel erhält, ist offen.

Neubau einer Halle

Ein Hallenneubau ist verschiedentlich betrachtet und bepreist worden. Die Befürworter gehen davon aus, dass aufgrund des Schulsportes die Samtgemeinde Ostheide den Neubau einer Einfeld-Sporthalle übernimmt. Es gibt bisher keine offizielle Aussage von Vertretern der Samtgemeinde, dass diese einen Neubau einer Sporthalle umsetzen würde.

Auch die Befürworter eines Neubaus im Rat der Gemeinde sprechen sich für eine „Mehrzweckverwendung“ einer neuen Halle aus. Inoffiziell wird davon ausgegangen, dass die Gemeinde Wendisch Evern die Mehrkosten einer solchen Mehrzweckhalle gegenüber einer Standard-Sporthalle tragen müssen. Offiziell gibt es hierzu, wie gesagt, nicht.

Kosten:

In der Bauausschusssitzung am 09.03.2023 (ergänzt in der Sitzung vom 26.04.2023) wurde eine Analyse des Planungsbüros RSI vorgestellt. Diese geht von Kosten eines Sporthallenneubaus von 4,18 Mio € aus. Soll die Halle auch als „Versammlungsstätte“

genutzt werden, so erhöhen sich laut der Analyse die Kosten um 25%, belaufen sich also auf 5,23 Mio €.

Dies wäre weiterhin eine Standard-Sporthalle (ohne Tresen, Jugendgruppenraum, Gemeindebüro, Raum für die Gemeindearbeiter, ...), würde also nicht die Nutzungsmöglichkeiten der aktuellen Halle bieten.

In einer gemeinsamen Sitzung der Bauausschüsse von Samtgemeinde und Gemeinde wurde von Trapez Architektur das Ergebnis der Phase-0 zur Schul- (und Dorf-) Entwicklung vorgestellt. Dort wurden für den Bau einer Einfeld-Sporthalle Kosten von 5,296 Mio € veranschlagt. Auch hier handelt es sich um eine reine Sporthalle, ein Raum als „Jugendtreff“ wurde mit eingeplant.

Beide Planungen umfassen keine Kosten für eine ggf. zu erwerbende Fläche, sollte der Neubau neben der jetzigen MzwHalle erfolgen.

Eine Planung / Kostenschätzung für eine Mehrzweckhalle, die die heutigen Nutzungsmöglichkeiten abbildet, gibt es von unabhängiger Seite nicht.

Für die CDU-Fraktion hat Michael Teickner (Bauingenieur und Mitglied der CDU-Fraktion im Samtgemeinderat) als Information für den Gemeinderat einmal eine Kostenaufstellung für eine Erweiterung der Sporthalle (basierend auf der Analyse der RSI) erstellt. Da keine offiziellen Zahlen vorliegen, gebe ich diese hier einmal wieder:

Kostenbezeichnung	Summe brutto
Neubau einer Turn- und Sporthalle (keine Mehrzweckhalle) gem. . Kostenschätzung RSI vom 09.03.2023, (incl. Grundstückskauf)	4.184.844,44€
Zusätzliche Auflagen zur bei Umgestaltung Sporthalle zur Mehrzweckhalle (Mehrkosten ca. 20% ,siehe RSI vom 09.03.2023)	836.968,80€
Sozialtrakt für Gemeindearbeiter (gem. Kostenschätzung gem. RSI vom 05.05.2023)	585.480,00€
PV Anlage (gem. Kostenschätzung RSI vom 14.04.2023)	71.715,00€
Nachfolgend nicht durch RSI erfasste Kosten:	
Bereich für Küche und Getränkeauschank integrieren, sowie eine Bühnenlösung,	190.000,00€
Abriss vorhandene Mehrzweckhalle	350.000,00€
Jugendraum neu	320.000,00€
Gemeindebüro, Archiv incl. Besprechungsraum neu	440.000,00€
Summe	6.978.527,80€

Zusammenfassung der Kosten:

Kosten für den Neubau einer Einfeld-Sporthalle: 4,18 bis 5,296 Mio €
(reine Sporthalle)

Zusatzkosten für Mehrzwecknutzung („wie heute“): ca. 2,7 Mio €
(die PV-Anlage lasse ich mal weg und runde ab)

Wenn die Gemeinde die Zusatzkosten für die Mehrzwecknutzung selbst tragen muss (siehe oben), kämen also etwa 2,7 Mio € auf die Gemeinde zu.

Schulsport in der Mehrzweckhalle

Es gibt von Vertretern der Grundschule Wendisch Evern und der Samtgemeinde Ostheide als Schulträger keine offizielle Aussage, dass der Schulsport in der Mehrzweckhalle nicht oder nur eingeschränkt möglich wäre.

Unstrittig entspricht die Mehrzweckhalle nicht der DIN 18032. Diese gilt allerdings für Neubauten von Sporthallen. Die Nichterfüllung der DIN sagt nichts über die Eignung für den Schulsport aus.

Hallengröße im Vergleich zu einer Einfeldhalle nach DIN 18032:

DIN 18032: 15,0m x 27,0m x 5,50m

Aktuelle MzwHalle: 12,33m x 24,00m x 5,40m

Verantwortlichkeit für die Halle

Die Mehrzweckhalle befindet sich im Eigentum der Gemeinde Wendisch Evern. Unterhaltungs- und laufende Kosten sind somit durch die Gemeinde zu decken. Abzüglich der Mieteinnahmen liegen diese Kosten bei ca. 15.000,- €, ohne Berücksichtigung von unregelmäßig anfallenden Reparaturen.

Aufgrund der Vergrößerung des Gebäudes im Falle einer Sanierung rechnet die Interessengemeinschaft Mehrzweckhalle in ihrem Info-Blatt mit einem Anstieg von 25% der Unterhaltungskosten.

Die Vergabe für die Nutzung der Halle erfolgt durch die Gemeinde (genauer: den Verwaltungsausschuss).

Sollte der Neubau einer Halle durch die Samtgemeinde erfolgen, lägen die Kosten aber auch die Zuständigkeit und Festlegung der Kriterien für die Vergabe der Nutzungszeiten bei der Samtgemeinde. Inwiefern die Gemeinde aufgrund der Mehrzwecknutzungen anteilig an den Kosten beteiligt wäre, ist unklar.

Hallennutzung:

Der aktuelle Hallenbelegungsplan

(<https://www.wendischevern.de/files/Gemeinde/Hallenbelegung%20MZH%202025.pdf>)

weist folgende Nutzungszeiten aus:

Grundschule:	14 h
Hofschule:	6,5 h
Krippe:	1,5 h
Kindergarten:	3 h
Tennis Club:	14 h
KKSV:	8 h
SVW:	15 h
BSC:	7 h
freie Badmintongruppe:	2,5 h
gesamt:	71,5 h

Die Nutzung durch die Grundschule macht somit knapp 20% aus. Rechnet man die Hofschule, Krippe und Kindergarten hinzu, kommt man auf 35%.